

Thema: Hospiz macht Schule. Ein Rückblick auf die Projektwochen in Saarlouis und Elm

Ein Bericht
von Susanne Burkhardt

Es ist Montagmorgen, acht Uhr: Im Klassenzimmer der Klasse 3.1 der Grund- und Gesamtschule Vogelsang in Saarlouis sind die Schulbänke zur Seite geräumt. Ein großer Stuhlkreis dominiert den Raum. Heute ist die Klasse voller als sonst, denn außer der Klassenlehrerin und den 18 Schülerinnen und Schülern sind noch sechs Hospizmitarbeiter da. In der freien Mitte des Stuhlkreises stehen fünf geheimnisvolle Schatzkisten.



„In der kommenden Woche werden wir jeden Tag eine Schatzkiste öffnen und uns gemeinsam anschauen, was sich darin befindet,“ erklärt Marianne Molitor. Sie ist die Moderatorin dieses ersten Projekttages, der unter dem Motto „Werden und Vergehen, Wandlungserfahrungen“ steht. Dieser Tag fungiert als Einführung, als Hinführung zu den schwierigeren Themen, die im Laufe der Projektwoche mit den Schülerinnen und Schülern bearbeitet werden.

Am nächsten Tag besucht Dr. Würdehoff die Klasse. Heute geht es um „Krankheit und

Leid“. Doch zuvor haben die Kinder und die Erwachsenen großen Spaß beim Erraten pantomimisch dargestellter Krankheiten. Dann ist Dr. Würdehoff da. Gespannt und geduldig lauschen die Kinder, wie der Arzt ihre Fragen beantwortet. „Wieviele Krankheiten gibt es?“ „Warum ist Krebs nicht heilbar?“ Jan-Lukas fragt: „Gibt es Fußballfieber?“ Marie-Julie will wissen: „Wie bekommt man eine Blasenentzündung?“ Am dritten Tag, also am Mittwoch, sprechen wir mit den Kindern über „Tod und Sterben“. Bilder werden betrachtet und der Film „Willi wills wissen - Von den Aufgaben eines Bestatters“ wird angeschaut. Die Kinder sind begeistert. Durch die intensiven Gespräche in den Kleingruppen und den Film werden die Kinder behutsam geführt. Bevor der Schultag endet, malen die Kinder ihre persönlichen Jenseitsvorstellungen. Die Mehrzahl der Schülerinnen und Schüler sieht sich als Engel im Himmel.

„Der Himmel geht über allen auf...“ schallt es auch am Morgen des vierten Tages über den Flur der Vogelsangschule. Das Lied zu singen, ist unser gemeinsames Ritual, das wir zum Einstieg und zum Abschluss eines jeden Tages zelebrieren. Ein buntes Band gleitet dabei durch alle Hände und jeder Anwesende wird beim Singen mit seinem Vornamen angesprochen. Der heutige Tag handelt „Vom Traurig-Sein“. Wir schauen den Film weiter an. Ein hochbetagter Mann, Herr Welde, nimmt Abschied von seinem Sohn. Er weiß, dass er bald sterben wird und ist traurig

darüber. Er weint. Nach der Filmsequenz sprechen wir mit den Kindern über das Gesehene. Sie malen dann mit Fingerfarben die „Gefühlsbilder“. Souverän greifen die Kinder zu den Farben und finden Formen, um die vorgestellte Traurigkeit, die oft auch Tröstendes enthält, auszudrücken. Wunderschöne, expressive Bilder entstehen. Die Kinder haben großen Spaß am werkeln mit den Farben ohne dabei die Ernsthaftigkeit des Themas aus den Augen zu verlieren. Die Gefühle der Haltlosigkeit und des Verlustes mit denen trauernde Menschen konfrontiert sind, das langsame Wachstum aus der Trauer heraus, wird den Kindern am Beispiel einer entwurzelten Pflanze nähergebracht. Die Kinder betrachten die zarten Wurzeln der Bohnenranke und setzen sie in ein neues kleines Töpfchen. Sie verstehen nun, dass es Zeit braucht bis ein trauernder Mensch wieder Halt findet.

(Fortsetzung: Seite 4)

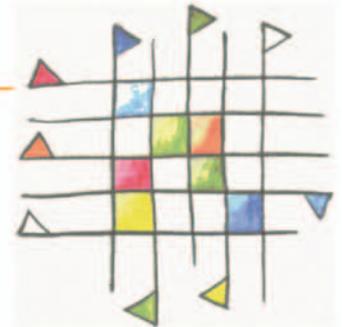
Dialog

Aufruf:

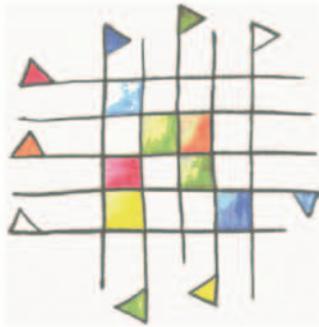
Liebe Hospizler, liebe
Leserinnen und Leser,

Bitte teilen Sie uns Ihre
Emailadresse mit. Zur
Entlastung der
Koordinatoren möchten wir
NETZWERK HOSPIZ
direkt per Email verschicken.

Schreiben Sie an:
lag@hospiz-saarland.de



„Gefühlsbilder“



LANDESARBEITSGEMEINSCHAFT
HOSPIZ SAARLAND E.V.

Geschäftsstelle
St. Michael Krankenhaus
Kühlweinstraße 103
66333 Völklingen
Telefon: 06898-172900
Fax: 06898-172901
E-Mail: lag@hospiz-saarland.de
www.hospiz-saarland.de

Verantwortl. Redaktion: Susanne Burkhardt



Termine

25. August 2008

Saarbrücker Hospizgespräch
Thema: Kommunikation mit Sterbenden
Referent: Klaus Aurnhammer
Uhrzeit: 19.00 Uhr
Ort: Haus der Ärzte, Faktoreistr. 4, Saarbrücken, 10. OG

26. August 2008

Befähigungskurs für ehrenamtliche HospizhelferInnen,
Thema: Einführungsabend
Uhrzeit: 19.00 Uhr
Ort: Beratungsstelle der Caritas, Motte-ner Str. 61, Lebach

03. September 2008

3. Fachkonferenz zur Kinder-Hospizarbeit
Thema: Wie Kinder sterben
Uhrzeit: 15.00 Uhr
Ort: Dienstgebäude Nr. 7, Saarbrücker Str. 1, Neunkirchen

04. September 2008

Forum Hospiz

Thema: Häusliche Gewalt (k)ein Thema für die Hospizarbeit?

Referent: Uwe Quast
Uhrzeit: 19.30 Uhr
Ort: Christuskirche, Neunkirchen

19. September 2008

Informationstage für Ältere und Menschen mit Behinderungen
Uhrzeit: 10.00 bis 17.00 Uhr
Ort: Bürgerhaus, Neunkirchen

29. September 2008

Saarbrücker Hospizgespräch
Moderation: Peter Springborn
Uhrzeit: 19.00 Uhr
Ort: Haus der Ärzte, Faktoreistr. 4, 10. OG, Saarbrücken

28. Oktober 2008

Saarbrücker Hospizgespräch
Moderation: Peter Springborn
Uhrzeit: 19.00 Uhr
Ort: Haus der Ärzte, Faktoreistr. 4, 10. OG, Saarbrücken

28. Oktober 2008

Vortrag: Abschied nehmen und Trauer gestalten
Referent: N.N.
Uhrzeit: 19.00 Uhr
Ort: Kommunikationszentrum, Kleiststr. 30b, Neunkirchen

08. November 2008

4. Saarländischer Hospiztag
Thema: Ist „gutes“ Sterben messbar? Qualität in der Palliativmedizin und Hospizarbeit
Uhrzeit: 9.00 bis 13.00 Uhr
Ort: Saalbau, Zweibrücker Str. 22, Homburg

17. bis 21. November 2008

Jubiläumswoche
10 Jahre Hospizgruppe Schwalbach

24. November 2008

Saarbrücker Hospizgespräch
Moderation: Peter Springborn
Uhrzeit: 19.00 Uhr
Ort: Haus der Ärzte, Faktoreistr. 4, 10. OG, Saarbrücken

Das Angebot für **Trauernde** im Saarland können Sie unserer Webseite entnehmen:

www.hospiz-saarland.de

oder über die Geschäftsstelle erfragen.
Telefon: 06898-172900

Fortsetzung

Und schon ist der fünfte und letzte Tag da. Alles dreht sich heute um die Fragen: Wie kann ich trösten? Wie möchte ich getröstet werden? Die Schülerinnen und Schüler arbeiten mit vorbereiteten Arbeitsblättern. Dann schreibt jedes Kind einen Trostbrief. Auf einer riesigen Bohnenranke wird festgehalten, was den Kindern im Lauf der Woche besonders gut oder eben gar nicht gefiel. Gemeinsam üben wir dann noch den Lastentanz ein. Nach großer Pause kommen die Eltern dazu und wir feiern ein Fest. Es wird gemeinsam gegessen und getrunken, die Werke der Woche werden gezeigt und Abschied gefeiert. Zum Abschluss singen wir noch einmal gemeinsam „der Himmel geht über allen auf...“ und lösen das Band.

Die erste Projektwoche fand vom 9. bis zum 13. Juni in der Vogelsang Grund- und Gesamtschule. Frau Götzinger, die Klassenlehrerin hat uns sehr unterstützt. Das Projekt wurde im Lehrerkollegium thematisiert und der Wunsch an uns heran getragen, im nächsten Jahr eine weitere Projektwoche mit Schülerinnen und Schülern der Vogelsang Schule zu gestalten.

Zwei Wochen später, vom 23. bis zum 26. Juni, waren die Hospizhelfer in der Bachtalschule in Elm zu Gast. Auch dort wurde das Projekt mit viel Engagement und Freude von beiden Seiten umgesetzt.



Lastentanz, Bachtalschule Elm

Bei all den Hospizhelferinnen, die für das Projekt viel Zeit zur Verfügung gestellt haben, möchte ich mich an dieser Stelle für die tolle Arbeit auf das Herzlichste bedanken.

Ein herzlicher Dank für die großzügige Bereitstellung der Schatzkisten geht auch an das Einrichtungshaus IKEA.